

## **NIEDERSCHRIFT**

über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses

**Datum:** 8. Juni 2015

**Ort:** Ev. Kindergarten Regenbogen, Birkenstr. 9

**Beginn:** 17:30 Uhr

**Ende:** 20:12 Uhr

### **Anwesend:**

#### **Erster Bürgermeister**

Seidl, Norbert

#### **Mitglieder des Sozialausschusses**

Eger, Christine

Ehm, Rosmarie

Gigliotti, Gisella

Hoiß, Günter

Ostermeier, Maria

Schwarzmann, Michaela

Strobl-Viehhauser, Sonja

Wiesner, Marga

#### **Berufsmäßige Stadträte**

Tönjes, Jens

#### **Stellvertreter**

Keil, Max

#### **Schriftführer/in**

Hoffmann, Jean

#### **Verwaltung**

Winter, Klaus

#### **Gäste**

Ambrosy, Markus Dr.

Friederichs, Reinhild

Khorschied, Aveen

Kulzinger, Martin

#### **Abwesende und entschuldigte Personen:**

#### **Mitglieder des Sozialausschusses**

Wuschig, Wolfgang

**Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung**

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Bericht des Quartierbüros aus dem Prozess "Soziale Stadt"	
TOP 3	Erlass der Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Obdachlosenunterkünfte der Stadt Puchheim	2015/0058
TOP 4	Planung und Errichtung weiterer Kinderbetreuungseinrichtungen	2015/0059
TOP 5	Antrag auf Förderung der Asylsozialarbeit durch das Diakonische Werk Fürstenfeldbruck	2015/0060
TOP 6	Altenwohnanlage in der Allinger Str. 38a	2015/0061
TOP 7	Weiterführung des Mehrgenerationenhauses (ZaP)	2015/0062
TOP 8	Sozialplanung	2015/0063
TOP 9	Mitteilungen und Anfragen	

## **TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

---

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Mit der Tagesordnung bestand Einverständnis. Das Protokoll der letzten Sozialausschusssitzung vom 02.03.2015 wurde ohne Einwände genehmigt.

Zudem begrüßte der Vorsitzende Herrn Dr. Markus Ambrosy als Vertreter des Trägers der gastgebenden Einrichtung sowie die Einrichtungsleiterin, Frau Sylvie Schäfer-Merz, die im folgendem den Kindergarten Regenbogen kurz vorstellte.

## **TOP 2 Bericht des Quartierbüros aus dem Prozess "Soziale Stadt"**

---

Der Vorsitzende bat Herrn Martin Kulzinger um Vorstellung des aktuellen Standes zum Quartiersmanagement der Sozialen Stadt. Herr Kulzinger stellte sich zunächst vor und berichtete dann über die Tätigkeiten des Quartiersmanagements. Er schilderte die Kernaufgaben und Projekte des Quartiersmanagement und teilte hierzu zwei Flyer aus. Aktuelles Ziel des Quartiersmanagement sei es, durch stärkere Öffentlichkeitsarbeit sichtbarer zu werden und die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen trotz Sprachbarrieren z.B. durch die Mitwirkung an einer Stadteilzeitung als Autoren bzw. Befragte zu beteiligen und so Abschottung zu vermeiden. Diese Beteiligung biete im Umkehrschluss für das Quartiersmanagement die Möglichkeit, mit den Menschen in Kontakt zu treten sowie ggf. Bedarfe zu ermitteln und Lösungen zu finden. Ein weiteres Mittel wäre eine mobile Litfaßsäule, die mit einer Schulklasse gestaltet werden könnte. Frau Khorschied erklärte auf die Nachfrage von StRin Eger, dass nicht nur Menschen mit Migrationshintergrund das Quartiersmanagement aufsuchten, sondern dass das Publikum sehr gemischt wäre. Sie belegte anhand einer Statistik das Beratungsangebot des Quartiersmanagements. Herr Kulzinger ergänzte, dass das Quartiersmanagement derzeit mit dem LRA Fürstenfeldbruck im Rahmen der Sozialraumanalyse Kennzahlen in der Planie pro Block erarbeite, um die Sozialstruktur sichtbarer zu machen und längerfristig auf die Belegungspraxis der Hausverwaltungen Einfluss zu nehmen.

## **TOP 3 Erlass der Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Obdachlosenunterkünfte der Stadt Puchheim**

---

Der Vorsitzende bat Herrn Winter die Notwendigkeit die erneute Satzungsänderung zu erläutern. Herr Winter führte aus, dass von der Stadtverwaltung aktuell eine Drei-Zimmer-Wohnung angemietet und als Obdachlosenunterkunft einer Familie zur Verfügung gestellt werden musste. Die Abschreibungen für die notwendige Ausstattung mit z. T. gebrauchtem Mobiliar, aber auch die Kosten für das Vorhalten und Bewirtschaften solch angemieteter Objekte seien nach der bisherigen Fassung der Satzung nicht abrechenbar. Nach kurzer Diskussion fasste der Sozialausschuss den folgenden Empfehlungsbeschluss für den Stadtrat.

### **Beschluss**

---

Die Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Obdachlosenunterkünfte der Stadt Puchheim wird in der als Anlage beigefügten Fassung beschlossen.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 0 Anwesend 10

## TOP 4 Planung und Errichtung weiterer Kinderbetreuungseinrichtungen

---

Der Vorsitzende beschrieb den aktuellen zusätzlichen Bedarf an Kindertagesstättenplätzen. Hierzu erläuterte er dem Sozialausschuss das vierstufige Konzept der Beschlussvorlage, das eine zeitliche Staffelung vorsehe. StRin Ehm merkte an, dass bei der Planung berücksichtigt werden sollte, dass in Puchheim auch für die zurück gestellten Kinder Betreuungsplätze in einer heilpädagogischen Tagesstätte bzw. einer schulvorbereitenden Einrichtung fehlen würden. StRin Gigliotti erfragte, wie die Stadtverwaltung die Integrationsplätze bzw. die heilpädagogischen Betreuungsplätze verteile. Hierauf antwortete Herr Winter, dass die Stadtverwaltung auf die Informationen der Einrichtungen angewiesen sei. Insbesondere im Hortbereich wurden in der Vergangenheit vermehrt Integrationsplätze eingerichtet. Insgesamt sei festzustellen, dass es immer mehr Kinder mit Teilleistungsstörungen bzw. anderen Defiziten gäbe, die einer heilpädagogischen Betreuung bedürfen. StRin Gigliotti erklärte, dass konkrete Zahlen in der Beschlussvorlage hilfreich gewesen wären.

Es bestand Einigkeit, dass der kurzfristige Bedarf durch zusätzliche Plätze im Kindergarten Regenbogen sowie im Kinderhaus Farbenspiel abgedeckt werden soll.

Herr Winter erörterte daraufhin den Bedarf von zusätzlichen 75 Plätzen ab Januar 2016. StRin Ostermeier stellte klar, dass der Bedarf an zusätzlichen Plätzen außer Frage stehe, aber auch die rechtzeitige Personalgewinnung im Fokus bleiben müsse.

StRin Ostermeier, StR Keil und StR Hoiß äußerten Bedenken, ob ein Umbau der Alten Schule wegen der Belastung der Bauverwaltung rechtzeitig fertig würde und ob die Höhe der Kosten realistisch veranschlagt wäre. Hierauf stellte der Vorsitzende klar, dass es sich um Schätzungen handele, die allerdings auf einer gründlichen Voruntersuchung aufsetzten. Der Vorsitzende appellierte daran, Vertrauen in die Verwaltung zu haben. Eine Kostenmehrung sei jedoch bei Bauen im Bestand nie auszuschließen. Mehrere Mitglieder des Gremiums sprachen sich gegen eine weitere Containerlösung aus. Auch StRin Wiesner und StRin Strobl-Viehhauser befürworteten den Umbau der „Alten Schule“, vor allem aufgrund der Anbindung zur S-Bahn und wegen der vorhandenen Grünflächen.

Der Vorsitzende wies schließlich noch auf die Notwendigkeit hin, die provisorischen Lösungen in ein festes Gebäude zu überführen; es bestand Konsens, dass das Haus für ca. fünf Gruppen ausgelegt sein soll und dass über die konkrete Zusammensetzung gesondert zu befinden sei.

Als Beschlussempfehlung für den Stadtrat erging folgender Beschluss:

### **Beschluss**

---

Übergangsweise sind zusätzliche Kindergartenplätze in den Kindergärten Regenbogen und Farbenspiel einzurichten.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 0 Anwesend 10 Befangen 0

Die Alte Schule Puchheim-Bahnhof ist für den Betrieb eines dreigruppigen Kindergartens so herzurichten, dass im ersten Quartal 2016 die Eröffnung erfolgen kann. Die Nutzung ist zunächst auf drei bis vier Jahre ausgelegt.

Abstimmungsergebnis: Ja 8 Nein 2 Anwesend 10 Befangen 0

Im Baugebiet Wohnpark Roggenstein soll ein weiteres Kinderhaus mit ca. fünf Regelgruppen entstehen.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 0 Anwesend 10 Befangen 0

Die Verwaltung holt sich zusätzliche Informationen zu den Voraussetzungen und zum Bedarf für den Bau eines weiteres Kinderhauses ein, das neben einer Vorschulgruppe auch Angebote für Kinder mit besonderem, ggf. auch heilpädagogischen Förderbedarf unterbreiten soll.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 0 Anwesend 10 Befangen 0

---

## **TOP 5      Antrag auf Förderung der Asylsozialarbeit durch das Diakonische Werk Fürstenfeldbruck**

---

Der Vorsitzende bat Herrn Dr. Ambrosy um ergänzende Hinweise zum Antrag des Diakonischen Werks Fürstenfeldbruck. Dieser erläuterte, dass die zwei Mitarbeiterinnen derzeit vor allem vorbereitend tätig seien. Herr Winter ergänzte, dass derzeit bereits zwei Familien aus Puchheim von den Mitarbeiterinnen der Diakonie betreut werden und auch Kontakt zu den ca. 65 Ehrenamtlichen des Asylhelferkreises bestehe. Herr Tönjes stellte daraufhin klar, dass von der Verwaltung vorgeschlagene Betrag i. H. v. 5.000,00 € als Anerkennungsbetrag für die Vorarbeiten der Diakonie im Bereich der Asylsozialarbeit zu verstehen sei. Mehrere StRe betonten, dass es an der Zeit wäre, mit den Vorbereitungen für die Betreuung der angekündigten 150 Asylbewerber zu beginnen. Herr Dr. Ambrosy warnte davor, Parallelstrukturen aufzubauen, da dies zu Schwierigkeiten führen könnte. Er teilte weiter mit, dass sich die Mitarbeiterinnen der Diakonie die Arbeit bereits untereinander aufgeteilt haben und so eine für die Koordination der Ehrenamtlichen und die andere Mitarbeiterin für die Asylsozialarbeit zuständig wäre. Herr Tönjes erklärte, dass sich die Verwaltung um einen Termin in den nächsten zwei Wochen bemühe. An diesem Termin sollten die zuständigen Damen der Diakonie sowie der Verwaltung und der Koordination des Asylhelferkreises teilnehmen, um das weitere Vorgehen zu besprechen und einen zeitlichen Rahmen zu fixieren.

---

### **Beschluss**

---

Das Diakonische Werk Fürstenfeldbruck erhält für vorbereitende Tätigkeiten in der Betreuung der Asylbewerber einen verlorenen Zuschuss von 5.000 €, soweit Schulungsangebote und strukturbildende Maßnahmen erfolgen.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 0 Anwesend 10

---

## **TOP 6      Altenwohnanlage in der Allinger Str. 38a**

---

Der Vorsitzende stellte kurz die Eckpunkte der Beschlussvorlage vor und übergab das Wort zunächst an die Seniorenreferentin, StRin Ostermeier, und in der Folge an den Vorsitzenden des Seniorenbeirats, Herrn Kuno Saatz.

StRin Ostermeier führte in ihrer Stellungnahme aus, dass sie das Konzept befürworte, da es den Bewohnern ein Stück an Sicherheit und Geborgenheit sowie ein angemessenes Maß an Betreuung biete ohne aber zu bevormunden. Ein selbstbestimmtes Leben der Bewohnerinnen und Bewohner sei dadurch nicht beeinträchtigt. Der Hausnotruf und das Hilfsangebot wirken sich beruhigend und entlastend auf die Bewohner aus. Zwar sei die finanzielle Belastung für die Bewohner hoch, jedoch sollte den

Senioren vermittelt werden, dass das Konzept für ein hohes Maß an Lebensqualität Sorge trage. Dass die Stadt Puchheim die Umbaukosten übernehme und das Konzept vorantreibe, sei lt. StRin Ostermeier ein gutes Zeichen dafür, mehr Aufmerksamkeit für die Belange der Puchheimer Senioren zu zeigen. Herr Kuno Saatze sah noch Klärungsbedarf, da das Betreuungskonzept aus Sicht des Seniorenbeirats nicht ausreichend beschrieben sei und unklar wäre, wofür die 90€/Monat zu zahlen sind. Grundsätzlich stimme der Seniorenbeirat dem Beschluss aber zu.

Der Vorsitzende und Herr Winter führten daraufhin aus, dass das Betreuungspaket für alle Neuverträge verpflichtend, jedoch für die bestehenden Mietverträge freiwillig sei. Für die Senioren, die Grundsicherung beziehen, trage das Sozialamt des Landratsamtes die Kosten. Weiter erklärte Herr Winter, dass sich die Höhe der Kosten noch verringern könnte, da dies abhängig davon sei, ob eine hauptamtliche Mitarbeiterin oder eine Betreuung auf 450 € Basis eingestellt würde. StR Hoiß bat um Klärung, ob im Sicherheits- und Betreuungskonzept auch Rauchmelder enthalten sind, da diese in Zukunft verpflichtend einzubauen seien; Herr Tönjes wies darauf hin, dass dieser Einbau nach seiner Kenntnis schon erfolgt sei, sicherte aber Aufklärung zu. Weiter erfragte StR Hoiß, ob es für den Hausnotruf einen Rahmenvertrag mit den Johannitern gebe. Dies wurde von Herrn Winter verneint.

## Beschluss

---

Für die Altenwohnanlage Allinger Str. 38 a ist ein Sicherheits- und Betreuungskonzept wie vorgestellt umzusetzen.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 0 Anwesend 10

## TOP 7 Weiterführung des Mehrgenerationenhauses (ZaP)

---

Der Vorsitzende schilderte das ZaP als eine Institution in Puchheim, dessen Weiterförderung außer Frage stehe. Er bat Herrn Kulzinger, die Arbeit des Quartiersmanagements im Vergleich zum ZaP zu erläutern. Herr Kulzinger erörterte daraufhin kurz die Schnittpunkte des Quartiersmanagement mit dem ZaP, grenzte sich jedoch auch ab und betonte insbesondere auch die Synergieeffekte beider Einrichtungen.

Herr Winter ergänzte noch eine aktuelle Information, nach der die Bundesfamilienministerin eine Rahmenvereinbarung mit den Ländern zur nachhaltigen Sicherung und Weiterentwicklung der Mehrgenerationenhäuser unterzeichnet habe. Die daraus resultierende dauerhafte Finanzierung sei jedoch noch nicht klar, da die Rahmenvereinbarung der Stadtverwaltung noch nicht vorliege. Mit dem Beschluss soll nun zunächst ein positives Signal an den Träger der Nachbarschaftshilfe Puchheim ergehen und die Finanzierung des ZaP für ein weiteres Jahr sicherstellen.

Der Vorsitzende bedankte sich auch im Namen des Sozialausschusses für die gute Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des ZaP.

## Beschluss

---

Der Sozialausschuss nimmt vom Vortrag Kenntnis. Er erkennt die Leistungen der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZaP sowie des Trägers, des Sozialdienstes Nachbarschaftshilfe Puchheim, ausdrücklich an und stellt eine Weiterförderung des Hauses in Aussicht.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 0 Anwesend 10

## TOP 8 Sozialplanung

---

Auf Bitte des Vorsitzenden erläuterte Herr Tönjes die geplante Ausschreibung der Stelle für Sozialplanung. Es sei notwendig, fundierte Sozialplanung und -Berichterstattung zu betreiben um auf Veränderungen nicht nur zu reagieren, sondern soziale Zukunft zu gestalten. Er stellte weiter klar, dass die Stelle bereits im Stellenplan enthalten und ausfinanziert sei. StRin Wiesner bat darum, dass die Stelleninhaberin bzw. der Stelleninhaber nicht nur planerisch tätig werden, sondern auch an den Umsetzungsprozessen teilhaben und beteiligt werden soll.

Der Vorsitzende bekräftigte, dass es ihm wichtig sei, Entwicklungen aufzunehmen und eine geordnete Planung umzusetzen. Die geplante Stellenbesetzung sei wichtig, um Tendenzen herauszuarbeiten und Handlungsalternativen zu erkennen. Einigkeit bestand innerhalb des Gremiums damit, dass die zahlreichen beschriebenen Aufgaben von der Stelleninhaberin bzw. dem Stelleninhaber nur sukzessive erbracht werden können.

### Beschluss

---

Der Sozialausschuss stimmt der Stellenausschreibung für die Stelle „Sozialplanung“ zu.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 0 Anwesend 10

## TOP 9 Mitteilungen und Anfragen

---

Herr Winter informierte über den Beginn eines Projektes der Sozialen Stadt im Bereich der Sprachförderung. Dieses Projekt wurde von der Regierung genehmigt und sei auf die Dauer von drei Jahren ausgelegt. Es sollen speziell die Kinder in den Kindergärten Farbenspiel, Fröbelweg und Schatzinsel eine besondere Sprachförderung erhalten.

Weiter stellte Herr Winter nochmals den Unterschied zwischen der Arbeit des Mehrgenerationenhauses und des Stadtteilbüros in der Planie dar. Die Hauptarbeit der Mitarbeiter im Stadtteilbüro sei aus seiner Sicht mehr im strukturellen Bereich zusehen. Derzeit wird ein Sozialbericht über die Planie vom Jugendamt in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt und dem Jobcenter erstellt. Ziel des Berichtes sei es, zu sehen wo welche Personen Hilfestellungen erhalten. Daraus ließen sich auch Rückschlüsse für eine künftige Belegung von Wohnungen ziehen.

Der Vorsitzende teilte mit, dass die Stadt sich mit dem Landratsamt über die Erteilung von Unbedenklichkeitsbescheinigungen nach dem sog. Regensburger Modell geeinigt habe.

Des Weiteren berichtete Herr Winter kurz über den Schülerhaushalt der Mittelschule. Die Schüler haben nun der Verwaltung eine Liste mit 12 Punkten vorgelegt, die u.a. eine Softeismaschine, Fitnessgeräte sowie Heizstrahler für den Pausenhof beinhalte. Die Punkte werden nun geprüft und bewertet. In der Folge wird eine Abschlussdiskussion mit der Schulreferentin, Frau Färber, sowie der Vertrauenslehrerin, Frau Mandel, stattfinden. Herr Winter wird den Sozialausschuss über den Fortgang informieren.

Unter: <http://www.schuelerhaushalt.de/puchheim/startseite/> können die einzelnen Vorschläge eingesehen werden.

StR Hoiß regte an ob evtl. eine Klimaanlage im neuen Gruppenraum des Kindergartens Regenbogen sinnvoll wäre. Die Einrichtungsleiterin, Frau Schäfer-Merz, erklärte, dass vor allem an der Akustik des Raumes noch gearbeitet werden müsse. Die Kosten des Umbaus trage die Stadt Puchheim.

Der Vorsitzende beendete die Sitzung des Sozialausschusses um 20:12 Uhr.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl  
Erster Bürgermeister

Jean Hoffmann